



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008

Schwarz-Pappel



Brandenburg engagiert sich bei der Rettung der Schwarz-Pappel

Das Land Brandenburg hat sich bei der Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Schwarz-Pappel in mehreren Erhaltungsprogrammen der Stiftung Wald in Not, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und des Bundesamtes für Landwirtschaft und Ernährung deutschlandweit maßgeblich eingebracht. Im Einzelnen umfasste das folgende Maßnahmen:

- Kartierung von Reliktvorkommen
- Einleitung von Maßnahmen zur Erhaltung von Schwarz-Pappel-Auwäldern an Oder und Elbe
- Im Rahmen der o.g. Projekte wurden von vitalen Mutterbäumen Pfropf-Reiser und Saatgut gewonnen und zur Vermehrung gebracht
- Auf geeigneten Standorten wurden erste Auwald-Flächen auf ehemals landwirtschaftlich genutztem Grünland initialisiert



Der Auwald – Lebensraum und Artenvielfalt

Die Wälder der Auen müssen mit einem besonderen Lebensumstand zurechtkommen: dem periodisch wechselnden Wasserständen der Flüsse.

Die Weichholz-Auwälder, Lebensräume der Elbebiber, bestehen vor allem aus Weiden und Schwarz-Pappel. Ihre Böden sind extrem nährstoffreich und die Ablage-

rungen der Flüsse sorgen für ständigen Nachschub. In den unzugänglichen Auwäldern brüten die störungsempfindlichen Schwarzstörche, nisten Rote und Schwarze Milane und trommeln die seltenen Mittelspechte. Im Altholz lebt der imposante Große Pappelbock.



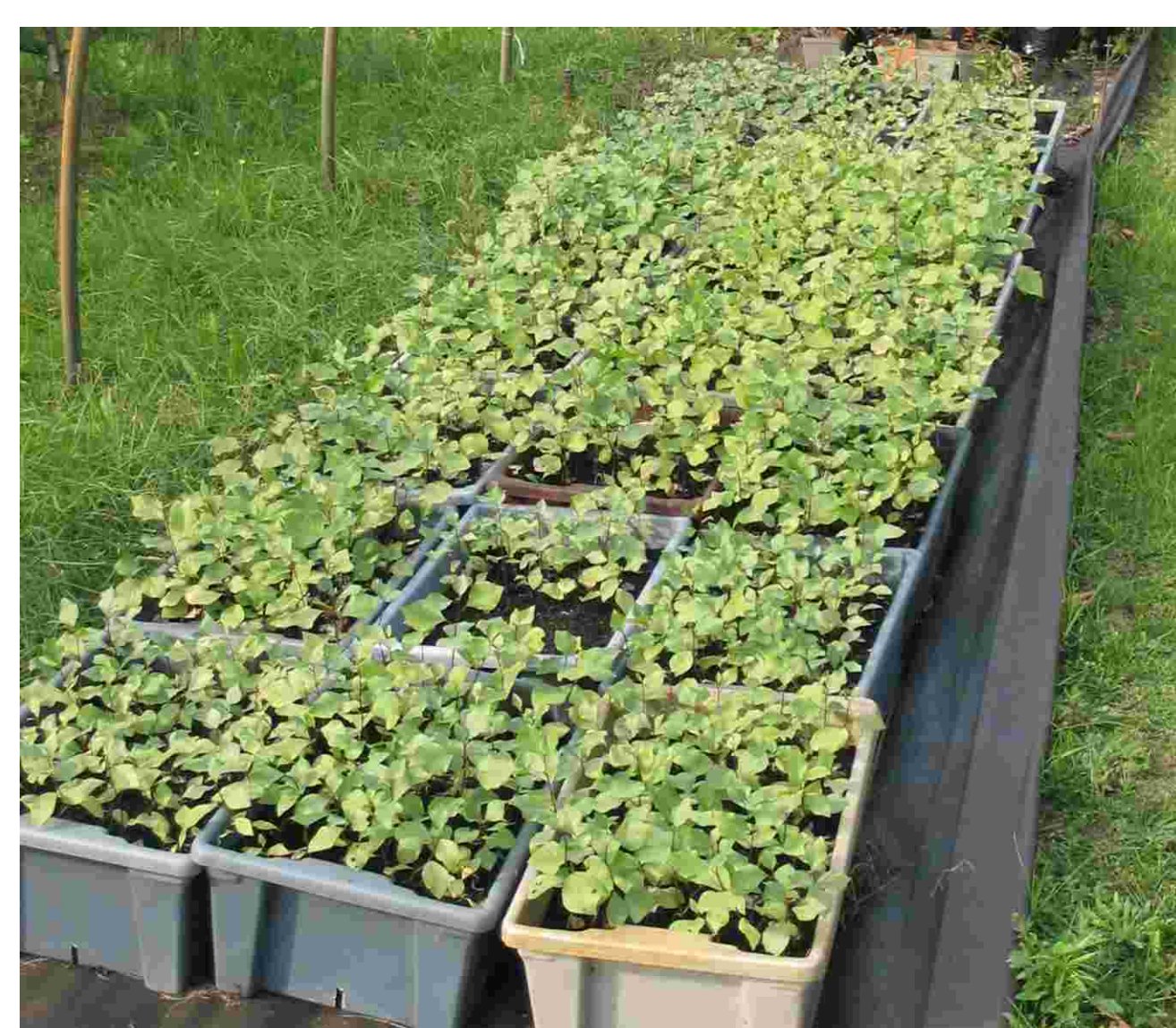
Elbdeichrückverlegung zwischen Wustrow und Lenzen – Platz für 350 Hektar Auwald

Neuer Auwald für die Elbe: Wo der Lebensraum der Schwarz-Pappel durch Ausdeichung, Abholzung und Flächennutzung verschwunden ist, erweckt das **Naturschutzgroßprojekt „Lenzener Elbtalaue“** die Aue zu neuem Leben: Eine Deichrückverlegung schließt über 420 Hektar Fluss-aue wieder an das Hochwasserregime der Elbe an – und schafft so die Bedingungen für die Rückkehr einer naturnahen Auenlandschaft.

Neuer Raum wird geschaffen für Weich- und Hartholzauen, Flutrinnen mit großen Flachwasserzonen, Röhrichte und natürliches Auengrünland und auch die für Auen so typische, artenreiche Tier- und Pflanzenwelt findet hier bereits heute eine neue Heimat.

Neben dem **Naturschutz** gewinnt auch der **Hochwasserschutz**: der Deich am scharfen Elbknick, dem „Bösen Ort“, und der folgenden 5 km langen Engstelle wird entlastet und der Fluss bekommt zusätzlichen **Rückhalteraum**.

350 Hektar Auwald sollen in den nächsten Jahren in der Lenzener Elbtalaue entstehen. Sie bilden einen Elbe-übergreifenden Waldbiotopverbund der letzten Auwälder an der Elbe. Bereits 150 Hektar ehemaliges Grünland wurden mit Arten der Hartholz- und Weichholzauen bepflanzt. Eichen, Ulmen, Eschen, Schwarz-Pappeln, Weiden und viele Strauchgehölze werden verwendet. Das Saatgut dafür wurde in der Elbaue gesammelt und vor Ort angezogen.



Pflanzgarten der Oberförsterei Gadow



Auf ehemaligem Grünland mit Schwarz-Pappel initialisierter Auwald

Anzucht von 10.000 Schwarz-Pappel-Stecklingen

Eine erfolgversprechende Anzucht von genetisch reinen Schwarzpappelstecklingen erfolgt gegenwärtig im Pflanzgarten der Oberförsterei Gadow in Wustrow.

Diese Jungpflanzen sollen die Grundlage für künftig neu zu begründende Auwälder an der Elbe bilden.

Sie bereichern nicht nur das Landschaftsbild in den weiten Flächen des Biosphärenreservats, sondern verhelfen einer Baumart zur Wiederkehr in bereits verloren geglaubte natürliche Verbreitungsgebiete.